

An die versicherten Mitglieder der deutschen landw. Vers.-Gesellschaft, in Berlin, Abth. für Vieh.

Nachdem ich von der Geschäftsführung resp. Rechnungsabschluss vom Jahre 1872 obiger Gesellschaft bei letzter General-Versammlung in Berlin selbst Kenntniss genommen und für unantastbar befunden habe, ist es mir zur unangenehmen Aufgabe geworden, alle diejenigen Mitglieder, welche bereits Weisungen erhalten haben zur Nachschußzahlung, sowie diejenigen, welche ihre Policen und Prolongationen von diesem Jahre noch nicht eingelöst haben, zur Zahlung aufzufordern und zwar längstens bis zum 15. d. M., nach welcher Frist ich die Namen der noch nicht bezahlten Mitglieder der Direktion namhaft zu machen habe, was eine unvermeidliche Rechtslage jedes Einzelnen zur Folge haben würde.

Insbondere liegt mir an baldiger Zahlung sehr daran, die beschädigten Mitglieder mit noch 8 Pfenden in meinem Agenturbezug befriedigen zu können.
Lorch den 5. April 1873.

G. Stortz, Agent.

Winterbach.



Erwigen und dreiblättrigen Klee samen
in feidefreier, keimfähiger Waare empfiehlt billigt
A. Kinzelbach.

Schorndorf.

Schönes Heu, Kleeheu
und Stroh verkauft
J. Daimler in der Vorstadt.

400 fl. hat auszuleihen, wer?
sagt die Redaction.

4-500 fl. hat bis Georgii auszuleihen, wer? sagt die Redaction.

Ein Stückle im Steinmüdrich hat zu verpachten
J. Merz.

Schorndorf.

Einen jährigen Farren hat zu verkaufen
Im Daiber.

Blüderhausen.

Aus der Dettinger'schen Pflanzung sind sogleich 74 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zu 5 pCt. auszuleihen.
Pfleger Friedr. Müller.

Lungen- schwindsucht ist heilbar!

bewiesen in einem Buch, welches soeben in VIII. Auflage erschien und dem bereits viele Tausende einen neuen Lebensfrühling verdanken. Das Heilverfahren ist Jedermann klar verständlich dargestellt von M. Auerbach. **Kur einfach, Kosten gering, Ueberall anwendbar, Erfolg radical.** Zu beziehen gegen Baarsendung von 1 Thlr.: 5 Sgr. = 2 fl. von
J. V. Albert

München, Maximilianstr. Nr. 37.

Saubersbronn.
Von heute an schenke ich fortwährend ausgezeichnetes Engelberger Bier.
Bäcker Fezer.

Hohengehren.
300 fl. Pflanztaggeld
hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen
Ludwig Steiß.

Winterbach.
Einen eisernen Wasseralfinger Herd hat zu verkaufen
A. Kinzelbach.

Das Neue Blatt 1873.

Nro. 29 ist soeben eingetroffen und enthält:

„Dissonanzen.“ Novelle von Leo Herzberg. — „Dein Vaterland.“ Gedicht von Julius Schanz. — „Aus Moltke's Jugendjahren.“ Zum Theil nach eigenhändigen Mittheilungen des Grafen Moltke von G. Neufe. — „Das liebe Bier.“ Von Dr. D. Reyher. — „Zur Geschichte der Jesuiten.“ Die Bekehrung des Herzogs Wilhelm von Raumburg-Feiz durch die Jesuiten. Von Clemens Fleischer. — „Die neue Magdalena.“ Von Wilkie Collins. — „Prinz Louis Ferdinand von Preußen und Pauline Wiesel.“ Von F. von Hohenhausen. — „Heitere Chronika.“ — „Für Haus und Herd.“ — „Allerlei.“ Ein rheinisches Osterpiel. — Gilberts erhöhte Eisenbahn in Newyork. — Pompejanische Lampen. — „Räthsel.“ — „Neue Bücherchau.“ — „Merzlicher Briefkasten.“ — „Correspondenz.“ — An Illustrationen: Das Eierkippen. Ein rheinisches Osterpiel. — Gilberts projectirte erhöhte Eisenbahn in Newyork: Seiten- u. perspectivische Ansicht. — Autographen deutscher Fürsten, Selbherrn und Staatsmänner.

Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Anstalten für den mäßigen Preis von 15 Sgr. vierteljährlich.

Schorndorf.

Zu zahlreichem Abonnement auf das
**Stuttgarter
evang. Sonntagsblatt**

(von Pfr. Geld)

Preis vierteljährlich 13 kr., einzelne Nummern 1 kr.

ladet höflich ein
E. Mayer'sche Buchdruckerei.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 5. April 1873.

Preuss. Friedrichsd'or . . .	9 56 1/2 - 57 1/2
Pistolen	9 38 - 40
Holländ. fl. 10-Stücke . . .	9 52 - 54
Dukaten	5 32 - 34
20 Franken-Stücke	9 20 - 21
Engl. Sovereigns	11 46 - 48
Russ. Imperiales	9 39 - 41
Dollars in Gold	2 26 - 27

Rebigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 30 kr., durch
die Post bezogen im Ober-
amtsbezirk viertelj. 38 kr.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 3 kr.

Nr. 41.

Donnerstag den 10. April

1873.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Die Orts-Vorsteher

werden aufgefordert für Erledigung der von den Raminseggern in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März d. J. zur Anzeige gebrachten Defekte zu sorgen und deren Erledigung bis 1. Mai anzuzeigen.
Den 7. April 1873.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.

Die Orts-Vorsteher

werden behufs Fertigung des oberamtl. Geschäftsberichts aufgefordert, bis 16. I. M. pro Kalenderjahr 1872 kurz anzuzeigen:
A. **Bezüglich der Viehzucht:** 1) die Zahl der Farren, 2) die Zahl der Defekte der Farrenschau, unter Vorlage der Protokolle.
B. **Bezüglich der Waldbewirtschaft:** 1) die Morgenzahl der Gemeindeforsten, 2) desgleichen der Forstverwaltung, 3) Zahl der Wirtschaftspläne, 4) desgl. der 1872 neu Gefertigten oder in Verhandlungen Befindlichen, 5) Waldausstockungen, Flächen, 6) Aufforstungen, Flächen.
C. **Gemeindevverwaltung:** Gemeindebeschlüsse, welche oberamtl. und höherer Genehmigung unterlagen. Gegenstand u. Zahl.
D. **Stiftungsverwaltung:** desgleichen.
Den 9. April 1873.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Bekanntmachung der Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten und des Kriegswesens, betreffend die Einführung neuer Bestimmungen über die Verwilligung einer ermäßigten Eisenbahnfahrts bei Beförderung von Militärpersonen, welche nicht auf Grund eines Requisitionsscheins erfolgt (cfr. §. 13 des im Jahre 1870 zwischen dem Norddeutschen Bund, Bayern, Württemberg und Baden vereinbarten Reglements über die Beförderung von Truppen und Armeebedürfnissen auf Eisenbahnen).

Am die Stelle der unter dem 5. Juli 1870 (Reg.-Blatt Seite 335 und Staats-Anz. S. 1887) erlassenen Bekanntmachung treten vom 15. April cr. ab die nachstehenden Bestimmungen:

§. 1. Zum Fahren in der dritten Wagenklasse mit der ermäßigten Tare von 1 1/2 Silbergroschen (5/8 Kreuzer) pro Mann und Bahnmille auf den württemb. Staats-Eisenbahnen und auf der Kirchheimer Privatbahn sind ermächtigt:

1) die Zöglinge der Kadetten-Anstalten bei den Reisen zum Eintritt in die Anstalten, bei Urlaubsreisen und bei den Reisen nach ihren Bestimmungsorten nach Entlassung aus den Anstalten;

2) Rekruten, Reservisten und Landwehrmänner bei ihrer Einberufung zu den Fahnen und bei ihrer Entlassung in die Heimat, sowie Soldaten des stehenden Heeres vom Feldwebel abwärts nicht nur bei ihrer Entlassung in die Heimat, sondern auch bei Urlaubsreisen nach ihrer Heimat und zurück.

§. 2. Die Zulassung zu dem ermäßigten Fahrpreise (S. 1) erfolgt in den vorgenannten Fällen auf Grund der bezüglichen Entlassungsbefehle, Einberufungsbefehle und Urlaubspässe, welche daher bei Lösung der Billette vorzuzeigen sind.

Dem mit der Billetkontrolle betrauten Eisenbahnzugspersonal muß das gelbste Fahrbillet und auf Verlangen auch die Einberufungsbefehle vorgezeigt werden.

§. 3. Die Expedition geschieht mittelst besonderer Militärfahrbillete, welche zur Benützung der dritten Wagenklasse, jedoch nur bei gewöhnlichen Personenzügen, berechtigten und wobei vorkommenden, Falles der Weisung des Fahrpersonals in Benützung der Eisenbahnwagen und Wagenabtheilungen Folge zu geben ist.

Die Militärfahrbillete müssen mindestens eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges gegen Barzahlung gelöst werden. Wer sich später meldet, hat auf Verabfolgung eines Militärfahrbillets zu dem betreffenden Zuge keinen Anspruch.

§. 4. Uebnliche Bestimmungen bestehen für die Großherzoglich Badische Eisenbahnen.
Die auf diesen Bahntrecken reisenden Militärpersonen haben sich zur Erlangung von Fahrbillets mit der ermäßigten Tare an die Billetklassen der Uebergangsstationen zu wenden.

Die durch vorstehende Bestimmungen in Wegfall kommenden, noch vorrätigen gelben Transportscheine sind von den R. Oberämtern einzuziehen und an die Dekonomie-Abtheilung des Kriegsministeriums einzusenden.

Stuttgart den 26. März 1873.
(gez.) Wächter. (gez.) v. Suckow.

Schorndorf.
Die Orts-Vorsteher

werden unter Hinweisung auf vorstehende Bekanntmachung aufgefordert, die gelben Transportscheine umgehend hieher einzusenden.
Den 8. April 1873.
Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.
Von Seiten der Stadtpflege wird am Montag den 14. d. M. Nachmitt. 2 Uhr verpachtet:

1) circa 1/2 Morg. Grasboden und gehautes Schorland hinter dem städtischen Schafhaus,
2) die Stadthyrnans-Stelle,

3) das Reinigen des großen Schachts und Schleimgabens.
Lieberhaber wollen sich auf dem Rathhaus einfinden.
Stadtpflege. Herz.

Revier Hoheneggen. Brennholz-Verkauf.



Freitag und Samstag den 18. und 19. April
aus Obbelesflinge beim Schloßles-
platz:
209 Nm. buche-
ne Scheiter, 261
do. Prügel, 4 Nm.
birkene, 33 Nm.
erkene Scheiter, 29 Nm. do. Prügel,
165 Nm. Anbruchholz, 5970 buchene,
1110 gemischte Wellen, 49 Nm. Stock-
holz im Boden.
Je 9 Uhr im Schlag.
K. Forstamt Schorndorf.
Fischbach.

Schorndorf. Fabriz-Verstei- gerung.



Aus der Verla-
fenschaftsmasse der
verstorbenen Rosine
Friederike Wibel,
lebzig, vollst. Eck-
lers Tochter hier,
kommen am nächsten
Dienstag den 15. d. M.
in deren Wohnung in der Kirchgasse im
öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
von Vormittags 8 Uhr an:
Gold und Silber, Bücher, Frauen-
kleider, Schmuckzeug, Bett- und Bettge-
wand, Leinwand, Küchengeräth,
von Nachmittags 2 Uhr an:
Schreibert, 5 Fässer mit
4 Eimer, 3 1/2 C., 2 C., 1/2
C. und 16 Maas Gehalt,
sowie eine Ahrhütige Herbst-
stände und ein Fähriges Feldgeschir
je mit einem Kreuz, allgemeiner Haus-
rath, worunter verschiedene
Säde, Feld- und
Handgeschir,
Früchte, nämlich
Gerste, Dinkel, Kartoffeln und ca. 50
Bund Stroh.
Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen.
Den 9. April 1873.
K. Gerichts-Notariat.
Clemens.

Schorndorf.
In Folge eingelaufener Beschwerden über
Beschädigung der beim hiesigen Schloßge-
bäude befindlichen herrschaftlichen Burg-
gärten sieht sich die unterzeichnete Stelle
zu der öffentlichen Bekanntmachung veran-
laßt, daß der Wandel auf dem im Eigen-
thum des Staats befindlichen Areal hinter
dem Schloße, welches als Fußweg nach
dem Feuersee- und Gottesackerweg zum
öftern mißbraucht wird, bei Strafe ver-
boten ist.
Die Feldschützen sind beauftragt, jeden
diesem Verbot Zuwiderhandelnden zur Ver-
strafung anzuzeigen.
Den 9. April 1873.
Stadtschultheißenamt.
Frach.

Schorndorf.
Zu vermieten
auf **Jakobi** ein schönes sommerliches
Logis mit drei Zimmern, und nöthigem
Zubehör,
auf **Georgi** ein kleineres Logis, mit
Stube und Kammer und Küche,
Nähere Auskunft erteilt
Kaufmann **Dauerle**.

Schorndorf.
20 Ctr. lauterer Behnd
verkauft
Buchbinder **Echner**.

Schorndorf.
10 Ctr. Heu und Behnd
und Stroh verkauft
Schäfer, Schuhmacher.

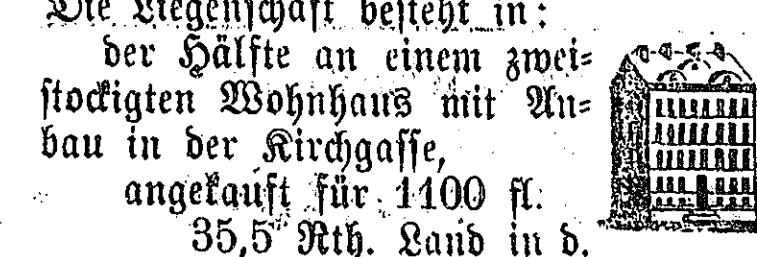
Schorndorf.
Ca. 20 Ctr. Heu & Behnd
verkauft
Johs. Weil, Gerber.
Buisquit- und Holländer-
Steckkartoffel
hat noch zu verkaufen
Johs. Weil, Gerber.

Schorndorf.
Einige Wagen schönes
Heu, Kleeheu
sowie etwas Stroh verkauft
Rothgerber Weil, Vorstadt.

Winterbach.
425 fl. Pleggeld
hat gegen Sicherheit bis nächst Georgi
auszuleihen
Johann Georg Hof.

Schorndorf. Lebter Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Erbmasse der verstorbenen
Rosine Wibel von hier
vorhandene Liegenschaft wird am
Dienstag den 15. April
Nachmitt. 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus nochmals ver-
kauft, wozu Kaufsliebhaber mit dem An-
fügen eingeladen werden, daß ein weiterer
Aufstreich nicht stattfindet.
Die Liegenschaft besteht in:
der Hälfte an einem zwei-
stöckigen Wohnhaus mit An-
bau in der Kirchgasse,
angekauft für 1100 fl.
35,5 Rth. Land in d.
weiten Gärten,
angekauft für 101 fl.
15,7 Rth. Land allda,
angekauft für 50 fl.
1 M. 42,5 Rth. Acker im Holzberg,
angekauft für 500 fl.
7/8 M. 3,4 Rth. Weinberg im Gra-
fenberg,
angekauft für 500 fl.
1 1/2 M. 32,6 Rth. Baumwiese in der
Rehhalde,
angekauft für 350 fl.
Den 9. April 1873.
Stadtschultheißenamt. 2'
Frach.



Schorndorf.
Zu vermieten
auf **Jakobi** ein schönes sommerliches
Logis mit drei Zimmern, und nöthigem
Zubehör,
auf **Georgi** ein kleineres Logis, mit
Stube und Kammer und Küche,
Nähere Auskunft erteilt
Kaufmann **Dauerle**.

Schorndorf.
20 Ctr. lauterer Behnd
verkauft
Buchbinder **Echner**.

Schorndorf.
10 Ctr. Heu und Behnd
und Stroh verkauft
Schäfer, Schuhmacher.

Schorndorf.
Ca. 20 Ctr. Heu & Behnd
verkauft
Johs. Weil, Gerber.
Buisquit- und Holländer-
Steckkartoffel
hat noch zu verkaufen
Johs. Weil, Gerber.

Schorndorf.
Einige Wagen schönes
Heu, Kleeheu
sowie etwas Stroh verkauft
Rothgerber Weil, Vorstadt.

Winterbach.
425 fl. Pleggeld
hat gegen Sicherheit bis nächst Georgi
auszuleihen
Johann Georg Hof.

Schorndorf. Ueber die Osterfesttage jeden Tag frische Pflanz.

Ich habe auch ungefähr 24 Ctr. gut
heimgebrachtes Heu zu verkaufen.
Mit Brügel, Bäcker.

Schorndorf.
Morgen am Gründonnerstag



nebst feinem Lagerbier.
Aug. Meiderer.

Schorndorf.
**Schreiner- und
Tagelöhner-Gesuch**
In der Nähmaschinen-Weibel-Fabrik
hier finden Schreiner, sowie einige junge
Männer, die Geschick haben, dauernde Be-
schäftigung. 2'

Schorndorf.
Festgeschlossenen
Kopfsalat
empfehlen
Wm. Mächtlen
Handelsgärtner. 2'

Schorndorf.
Flaschner-Lehrjüngersuch.
Einen geordneten jungen Menschen sucht
mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre zu
nehmen
Paul Kefer, Flaschner.

Jeden Bandwurm
entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollstän-
dig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher
beseitigt auch **Wassersucht und Flechten** und
ist **unverwundlich**; **Doigt, Arzt zu Croppen-
stedt (Preußen)**. 3'

**Langen-
schwindsucht ist
heilbar!**
bewiesen in einem Buch, welches
soeben in VIII. Auflage erschien
und dem bereits **viele Tausende**
einen **neuen Lebensfrüh-
ling** verdanken. Das Heilver-
fahren ist Jedermann klar ver-
ständlich dargestellt von M. Auer-
bach. **Kur einfach, Kosten
gering, Ueberall anwend-
bar, Erfolg radical.** Zu be-
ziehen gegen Baarsendung von 1
Thlr. 5 Sgr. = 2 fl. von
J. V. Albert
München, Maximilianstr. Nr. 37.

Reutlinger Kunstdünger

empfehlen zu geneigter Abnahme
Carl Veil.

Preise.

Kalk-Superphosphat	pr. 100 Pfd.	fl. 4. 45.
Patent-Gummi-Superphosphat	" " "	fl. 6. 15.
Reutlinger Guano	" " "	fl. 4. 45.
Feines gedämpftes Knochenmehl	" " "	fl. 5. —

Rechtsanwalt Wörner aus Stuttgart

ist am nächsten Samstag von Nachmittags 3 Uhr an in der Hartmann-
schen Restauration zu sprechen.

Die am 23. d. M. erschienene Nr. 6 des
Stuttgarter Museum

enthält ein Politisches Wochenbild. — Die
Gräber im Friedrichshain. — Aus Barn-
hagens Aufzeichnungen (bisher ungedruckt!)
„Ueber Fichte.“ — Weltindustrie - Zweige
Berlins. — Literatur- und Kunst-Notizen.
— Die „Sonntagsplauderei“ (Befragung
der Königin-Mutter. — Canon's Weltaus-
stellungs-Bild. — Landtägliches. — Die
Jüdin. — Siebentes Abonnements-Konzert.
— Die Stuttgarter National-Industrie-
Anstalt und der Berliner Viktoria-Bazar.)

Samstag den 12. April
Grumbach, Hirsch.

Steinenberg.
4 Stück neue Schraubböcke
für Möbelschreiner hat zu verkaufen
Mit Schreiner **Schodt**.

Winterbach.
Einen eisernen Wasseralfinger
Herb hat zu verkaufen
U. Kitzelbach.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 5. April. Oestern sind die Pferde J. M. der
höchstherrlichen Königin-Mutter versteigert worden und wurde der
höchste Preis für ein Paar Wagenpferde (Braunen, Wallach und
Stute) von Herrn Fabrikant Münzing in Heilbronn mit
2270 fl. bezahlt. Sie sind bereits dahin abgegangen. Ein anderes
Paar wurde für 2200 fl. verkauft und kommt nach Mannheim.
Das dritte um 1950 fl. abgegebene Paar bleibt hier: die Fürstin
v. Noer hat sie erkaufte, Wittve des im Jahr 1865 in Beyruth
in Syrien verstorbenen Prinzen Friedrich von Schleswig-Holstein-
Sonderburg-Augustenburg, Fürstin von Noer. Diese Dame, eine
geborene Amerikanerin aus New-York, lebt hier bei ihrer Schwester,
der Frau v. Wächter, Gemahlin E. Gr. des Herrn Ministers
des Auswärtigen, Frhr. v. Wächter zu Landenbad. — Wir haben
jetzt, Anfang April, schon neue Kartoffeln, die allerdings nicht
von hier, sondern aus Algier kommen; ebenso gibt es schon Früh-
gemüse aus Frankreich. Auch sind schon neue Kirchen aus Italien
für die nächste Woche angeliefert. Aber auch unsere eigene Vege-
tation ist gegen sonstige Jahre um einige Wochen voraus. — Wie
man hört, wird der Sommerfahrplan bis 1. Mai ins Leben
treten. — Nach einer Mittheilung der Bürgerzeitung sind hier laut
Angebot der Baukontrolleure in jüngster Zeit mehrere Bauten in
Angriff genommen worden, bei denen als Bindemittel statt Kalk
reiner Straßentoth verwendet wurde.

Wiberach, 4. April. (Schrannenbericht.) Voriger Rest
637 Ztr. Neue Zufuhr 3620 Ztr. Hieron wurden verkauft ins-
gesammt 3879 Ztr.; worunter 2504 Ztr. Korn und 452 Ztr. Gerste.
Die Erldsumme betrug: 26,854 fl. 58 kr. Mittelpreise: Korn 7 fl.
56 kr., Roggen 5 fl. 47 kr., Gerste 6 fl. 19 kr., Haber 4 fl. 7 kr.
Sämmtliche Preise gingen bei regem Kornhandel in die Höhe, und
war Korn um 5 kr., Roggen 5 kr., Gerste 4 kr., Haber 4 kr.
Im Reste blieben 378 Ztr. Gewicht: 1 Schfl. Korn 264 Pfd.,
Roggen 256 Pfd., Gerste 248 Pfd., Haber 172 Pfd. Mehlpreise:
Kornmehl, ordinäres 1 Ztr. 12 fl. 21 kr., No. 1: 13 fl. 36 kr.,
1 Pfd. 7—8 kr., Roggenmehl 1 Ztr. 8 fl. 34 kr., 1 Pfd. 5 kr.

Vom Oberlande, 7. April. (Schrannenbericht.) Ravens-
burg, 5. April. Mittelpreise: Korn 8 fl. 34 kr., Roggen 6 fl. 16 kr.,
Gerste 6 fl. 10 kr., Haber 4 fl. 21 kr. Korn ist um 3 kr., Rog-
gen um 27 kr. gestiegen; Gerste um 15 kr., Haber um 4 kr. ge-
fallen. Ulm, 5. April. Korn 7 fl. 57 kr., Roggen 5 fl. 59 kr.,
Gerste 6 fl. 25 kr., Haber 4 fl. 6 kr. Sämmtliche Preise stiegen
und war Korn um 1 kr., Roggen 4 kr., Gerste 12 kr., Haber 3 kr.
Ulrich, 7. April. Am gestrigen Palmfest, Mittag lief von

Blüderhausen.
Unterzeichneter hat 80 Stück tannene
und fichtene

Stangen

von 25—30' Länge und 3—5" stark, zu
verkaufen.
Carl Scheuing, Det.

Blüderhausen. Einen Webstuhl

verkauft
Johs. Frey.
Geradstetten.
Am Ostermontag Nachmittags 1 Uhr
verkauft die Unterzeichnete ein
in gutem Zustande sich befind-
endes Bernerwägel mit Wer-
beck, sowie einen schweren Kuhwagen, wo-
zu Liebhaber freundlichst eingeladen sind.
Ochsenwirth **Wederle's**
Wittve.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 7. April 1873.

Preuss. Friedrichsd'or	9 57—58
Pistolen	9 39—41
Holländ. fl. 10-Stücke	9 52—54
Dukaten	5 32—34
20 Franken-Stücke	9 20—21
Engl. Sovereigns	11 46—48
Russ. Imperiales	9 40—42
Dollars in Gold	2 26—27

Hülben die Nachricht hier ein, daß man auf der Straße von da
nach Erbenbrechtweiler einen Mann todt gefunden habe, an dessen
Leichnam und Kleidung Spuren einer Gewaltthat deutlich zu sehen
seien. Das Gericht begab sich mit den Gerichtsärzten sofort an den
Ort der That und es wurde in dem Getödteten alsbald ein bei
einem hiesigen Werkmeister in Arbeit stehender Steinhauer von Er-
benbrechtweiler im Alter von 65 Jahren erkannt. Derselbe war
mit seinem gleichfalls hier als Maurer arbeitenden Enkel am Sam-
stag Abend von hier abgegangen, sie kehrten in einer Bierwirtschaft
in Hülben noch ein und verließen um 11 Uhr diese Wirtschaft mit
einander. Ob sie unterwegs Händel mit einander bekamen, oder
wie es sonst zugegangen, ist noch nicht ermittelt, so viel steht aber
fest, daß der Todte verschiedene Wunden am Kopfe hat, daß auf
dem Blase, wo man den Leichnam fand, gerungen wurde und daß
der Entlohn des Todten verhaftet, und gestern Abend noch hier
eingeliefert wurde. Keine der Wunden soll absolut tödtlich gewesen
sein, und so vermutet man, es habe der Enkel den Großvater
mißhandelt; ihn erschöpft liegen gelassen, und so sehr der letztere in
der kalten stürmischen Nacht vollends erstoren. Die Untersuchung
wird das Nähere ergeben.

Wosbach, 6. April. Heute früh von 7—7 1/2 Uhr starker
Hagel schlag, Mittags 12 Uhr wiederholte sich derselbe, aber in
einem bedeutend geringeren Maße. Abends 5 Uhr hatten wir ein
vollständiges Gewitter mit starken elektrischen Entladungen. Das
hiermit verbundene Hagelwetter hielt über eine halbe Stunde an.
Die Berge und Straßen waren schneeweiß. Thermometerstand
Abends 6 Uhr 39° R. Wärme.

Mannheim, 4. April. Bergangene Nacht sind beim Ent-
leeren der Dunggrube in einem hiesigen Hause zwei Leute erstickt.
Darmstadt, 7. April. Ein in Petersburg wohnender
deutscher Patriot schreibt uns von dort: „Ein freudiges Ereigniß
ist für uns die Hierherkunft des deutschen Heidenkaiser. Das hie-
sige Deutschtum rüstet sich schon zum feierlichen Empfang, und
wird Fackelzug mit Serenade, Schmückung der Durchzugstraßen,
eine Adresse, ein großartiger Ball u. s. w. vorbereitet.“ Des deut-
schen Kaisers russische Regimenter sind bereits hier eingerückt, und
gibt es jedenfalls große Feste.

Darmstadt, 8. April. Die „Darmstädter Zeitung“ demen-
tiert auf Grund einer aus Sorrento erhaltenen Mittheilung entschie-
den die Nachricht von dem Verschwinden einer zu dem Hofstaat der
russischen Kaiserin gehörigen Dame.

München, 4. April. Die neue Uniformirung des bayer.
Heeres soll bereits am 1. Oktober zur Einführung gelangen.
Aus Karlsruhe, 1. April, schreibt man der „N. Fr. Pr.“:

Unsere Nachbarkath Joachimsthal ist gestern der Schauplatz schrecklicher Verwüstung gewesen. Ein Vormittags ausgebrochener Brand legte von etwas mehr als 500 Häusern 470 in Asche und forderte 9 Menschenleben. Bei der auf allen Seiten hervorbrechenden Feuerlohe war eine Rettung von Habsegleiten unmöglich, und mehr als 5000 Menschen sind zu Bettlern geworden, beklagen ihr ganzes Hab und Gut. Herzzerrend ist der Anblick dieser Jammerhätte, gebrochenen Tausende dem Grabe ihres früheren Wohlstandes gegenüber, händeringend nach Hilfe ausblickend; Kirche, Schule, Bezirksgericht, Rathhaus und Telegraphenamt sind niedergebrannt. Die Apotheke und die Sparkasse sind die einzigen Zeichen, daß hier eine wohlhabende, bevölkerte Stadt stand.

Bern, 8. April. Eine zahlreiche Versammlung in Chur begründete den Graubündener Volksverein und stimmte dem Vorgehen des Basler Bundesrathes, der Diöcesanstände sowie der Genfer Regierung gegen die römischen Uebergänge bei.

Barcelona, 26. März. Gestern ist hier ein schrecklicher Fall von Lynchjustiz vorgekommen. Neun Leute, welche in dem benachbarten Sans ein Haus zu berauben versucht hatten, wurden als Gefangene von bewaffneten Wächtern nach Barcelona gebracht. Sie waren in die Nähe des alten Thores San Antonio gekommen, als ein Volkshaufe mit dem Rufe: „Schlagt sie todt!“ auf die Unglücklichen losstürzte, sie den Wächtern trotz ihrer tapferen Abwehr entriß und mit Messerstichen und Revolverschüssen hinstreckte. Zwar erschienen, durch die Schüsse herbeigezogen, sofort eine Polizeimannschaft, und darauf der Bürgermeister, aber nur um die wüthende Menge von einem Leichenhaufen zu trennen. Fünf von den neun Verhafteten lagen todt am Boden; die übrigen, schwer verwundet, wurden nur mit der größten Anstrengung, vor der immer noch anschwellenden Menschenmenge geschützt und nach dem Gefängnisse befördert. Die Raserei der Verfolger war so groß, daß der Bürgermeister ihnen mit gespanntem Revolver entgegentrat, um die unter seinem Schutze befindlichen Gefangenen mit seinem eigenen Leben zu vertheidigen. Eine Untersuchung wurde sofort gegen die Urheber der unter dem Namen der Gerechtigkeit verübten grausigen Verbrechen eingeleitet, wird aber schwerlich einen Erfolg haben. An demselben Tag noch starb dann eine Zigeunerin, die sich bei seinen Neun befunden hätte, an den erlittenen Mißhandlungen, und ebenso einer der Freiwilligen, welcher die Gefangenen vor der Wuth des Volkes schützen wollte und selbst mit Dolchen angegriffen wurde. Die Zahl der Todten ist also sieben.

Athen, 8. April. Das Ministerium will wegen Zwistigkeiten mit der Kammer, die auf Zerwürfnisse mit dem Kammerpräsidenten wegen Annäherung einer Abgeordnetenwahl zurückzuführen sind, seine Demission geben.

Verschiedenes.

Seltener Empfang einer Gesandtschaft. Man schreibt uns: „Der Sultan von Zanzibar sendete in letzter Zeit an den König Nivambo von Uroa, mit welchem er in beständiger Fehde lebte, eine aus einem General und einigen hundert Mann bestehende Gesandtschaft, um, müde der fortwährenden Kämpfe zweier Nachbarvölker, endlich den Frieden anzubahnen. Nach dem blutdürstigen Tyrannen von Uroa die Abgesandten seiner Feinde, als ein gräßlicher Gedanke in ihm aufstieg, den er auch bald darauf zur That werden ließ. Er befahl nemlich, eine ungeheure Grube auszuheben, an deren Rand die Gefangenen der Reihe nach aufgestellt wurden. Und nun schritt man zu einer entsetzlichen Prozedur, bei deren bloßer Erwähnung sich das Haar sträuben muß; den gefangenen Soldaten wurden einem nach dem andern zuerst die Hände abgehauen; sodann die Augen ausgegraben und zuletzt der Kopf abgehauen; worauf sie schließlich in die weite Grube geworfen wurden. Nivambo befehlt sich dabei das Recht vor, den gefangenen General eigenhändig zu executiren. Nachdem sich aber der König in einem äußerst trunkenen Zustand befand, so bot dieser schreckliche Vorgang einen grauenhaften Anblick dar; denn nicht im Stande, sich auf den Füßen aufrecht zu halten, verbaute er dessen Körper zu einer unfehlbaren Fettschmelze. Während über diesen Mißerfolg, befahl er darauf, den entsetzten Körper auf einen Pfahl aufzuspießen, umdete unter seinen Füßen ein Feuer an und ließ ihn so langsam braten. Diese schreckliche Scene währte über 3 Stunden. Als der Sultan von Zanzibar vor dem unmenschlichen Empfange, welcher seiner Gesandtschaft zu Theil wurde, Kunde erhielt, sammelte er augenblicklich seine vorhandenen Streitkräfte, fiel in das Königreich Uroa ein und schwor bei dem Barte des Propheten, den König Nivambo; wo er ihn in die Hände fielen, in Stücke zu hauen. Man kann sich daher denken, welche Gräueltathen jetzt vorkommen

werden, wo blinde Rache die Gemüther dieser rohen und fanatischen Völker ergriffen hat.“

Ein „Fliegenforscher“ will durch lange und mühevollte Versuche allen Ernstes folgendes statistische Factum aufgestellt haben: Er sperre 3000 Fliegen in ein Zimmer, in welchem sich durchaus nichts Anknabberungsmögliches als ein Gut Zucker befand. Innerhalb 6 Tagen war keine Spur mehr von dem Zucker vorhanden. Danach kommt, sagt der große Gelehrte, auf eine gesunde Fliege dreihundertel Pfund Zucker auf 4 Wochen, ungefähr 8 Pfennig an Werth. In einem Hotel, fährt der Natur-Fliegen-Forscher weiter, verkehren nun in einer Saison ca. 13 Mill. Fliegen; auf jede Fliege kommen dabei 2 Silbergr. Nahrung, also — hat ein Hotelbesitzer während des Sommers ungefähr 87,000 Tblr. für Fliegenfutter auf seine Unkosten-Konto zu buchen! — Dieser höchst komische Ernst scheint uns die einfachste und beste Erklärung für die wahrhaft unverschämten Preise mancher Hotels zu bieten.

Die Thräne der Mutter.

Im Dorf ist's still und ungestört
Die Mutter, die im Hause schafft;
Bis sie die Glocke läuten hört,
Sie ahnt, ihr werb' ein Glück gebracht.
Ein Brief! Ein Brief! Gott sei gedankt,
Der Bote reicht herein ihn schon;
Sie scheint ganz jung, die sonst nur wankt,
Es ist ein Brief von ihrem Sohn.
Fest in den Händen hält sie ihn,
Führt ihn zum Mund, brüct ihn ans Herz,
Ein jeder Kummer scheint zu fliehn,
Ihr Auge strahlt, befreit vom Schmerz.
Nach öffnet die geschäft'ge Hand
Das Heiligthum, für Gold nicht feil:
Ist es nicht seiner Liebe Pfand
Das, was ihr darin ward zu Theil? —
Hat er nicht heut den schönsten Gruß
Der guten Mutter heimgesandt?
Sein ganzes Herz den treuesten Kuß
Nur ihr, aus weit entferntem Land? —
Noch mehr als das, hier ist sein Bild,
Des Jünglings Bild in Jugendkraft,
Womit der Mutter Wunsch erfüllt,
Der sie so reich, so glücklich macht.
Sie schaut es lange forschend an
Dies theure, ihr so liebe Bild:
Es scheint ihr so ernst als Mann,
Als Kind so rein, so engelähnlich. —
O! Mutterherz, wie schön und hell
Ergießt Du dich im Wonneglück;
Dich ziert der Freude reicher Quell,
Wie er verbunkelt seinen Blick. —
O! laß dem Strome freien Lauf,
Du hast das Bild damit beglückt:
Sieh! — eine Thräne fiel darauf,
Wie, wenn der Thau die Rose schmückt.

Räthsel.

Mein Ganzes zählt nur drei Lettern
Und vor- und rückwärts ist es gleich,
Es kann verkehrt, kann vergrößert,
Ist Hölle bald, bald Himmelreich.

Du findest es in allen Zonen,
Im Süd und Nord, im Ost und West;
Im Bauernhütten und auf Thronen
Beginnt's mit einem Freudenfest.

Du sinnst? Vermuth das Weisheit,
Dein zger Scharfshin es entdekt.
Doch räthst Du's nun nicht, so gesthe:
Das Räthsel hat mich recht geneckt.

Auflösung des Räthfels in No. 38:
Achtung — Verachtung.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 3 kr.

No. 42.

Samstag den 12. April

1873.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Landwirthschaftliches.

In der Veröffentlichung in Nr. 40 d. Bl. hat sich in so fern ein Irrthum eingeschlichen, als gesagt wurde, der Reutlinger Kunstdünger koste pr. Ctr. 11 fl., während es hätte heißen sollen, der ausgeschlossene Peru-Guano von Reutlingen koste 11 fl.

Der Reutlinger Kunstdünger kostet bloß 4 fl. 30 kr. per Centner und das fein gedämpfte Knochenmehl von dort 5 fl. welches letztere von Freiherrn von Wöllwarth auf Hohenroden, der im Gebrauch von Kunstdünger sehr erfahren ist, als ganz empfehlenswerth bezeichnet wird.

Den ausgeschlossenen Peruguano gibt Frhr. von Wöllwarth nur aus Gefälligkeit an Oekonomen des hiesigen Bezirks zu 10 fl. pr. Ctr. ab und kann die, da er diesen Dünger in ganzen Wagenladungen von Ohlenhof in Hamburg bezieht, und natürlich keinen Gewinn will, während er ausdrücklich anerkennt, daß der von Reutlingen zu beziehende Peruguano von derselben Qualität und auch keineswegs zu theuer sei.

Der Unterzeichnete vermittelt gerne Bestellungen bei Herrn Baron v. Wöllwarth, da es sich darum handelt, den künstlichen Düngemitteln bei uns Eingang zu verschaffen.

Die Reutlinger Düngemittel, namentlich das sehr empfehlenswerthe gedämpfte Knochenmehl, und das gleichermaßen zu empfehlende Kalk-Superphosphat, können von Herrn Carl Weil hier bezogen werden.

Den 10. April 1873.

Landw. Vereins-Vorstand:
Schindler.

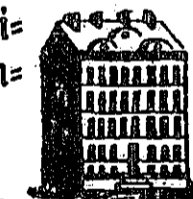
Schorndorf.

Lebter Liegenchafts-Verkauf.

Die in der Erbmasse der verstorbenen Rosine Wibel von hier vorhandene Liegenchaft wird am
Dienstag den 15. April
Nachmitt. 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus nochmals verkauft, wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß ein weiterer Aufstreich nicht stattfindet.

Die Liegenchaft besteht in:
der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit Anbau in der Kirchgasse,
angekauft für 1100 fl.



35,5 Rth. Land in d. weiten Gärten,
angekauft für 101 fl.

15,7 Rth. Land alda,
angekauft für 50 fl.

1 M. 42,5 Rth. Acker im Holzberg,
angekauft für 500 fl.

1/2 M. 3,4 Rth. Weinberg im Grafenberg,
angekauft für 500 fl.

1 1/2 M. 32,6 Rth. Baumwiese in der Rehhalde,
angekauft für 350 fl.

Den 9. April 1873.

Stadtschultheißenamt, 2^o Frack.

werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung dieselben anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen:

Aspergle.
Andreas Baum, Bauers Ehefrau, Realthg.
Buhlbronn.
Johannes Kost, Schäfer, Realtheilung.
Hebsack.

Leouh. Weinschenk, Webers We., Realthg.
Höflinswirth.
Alt Michael Kurz, Hafner, Eventualthg.
Anna Marie Kögel, ledig, Realtheilung.
Wilhelmine Müller, ledig, Wittb.

Thomashardt.
Daniel Waldenmaier, Schuhmachers We., Realtheilung.
Borberweissbuch.

Michael Haug in Birkenweissbuch, Co.-Th. Weiler.
Alt Mathias Hofmeister's Ehefrau, Eventual- und Realtheilung.
Winterbach.

Friedrich Wörner, Kronenwirth, Eventual- und Realtheilung.
Luise Marie Müller, ledig, Realtheilung.
Den 9. April 1873.
K. Amtsnotariat Winterbach.
Förder.

Haus- & Wirthschafts-Verkauf.

Beutelsbach.
Von den Erben des verstorbenen Christoph Böhm, gewesenen Ankerwirths, dahier, kommt die vorhandene Wirthschaft, bestehend in:

Einem zweistöckigen Wohnhaus, die Ankerwirthschaft, mit eingerichteter Metzgerei, Keller und Stallung in der untern Marktgasse, Brandvers.-Anschlag 2500 fl.
Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, Scheuer u. Stallung in der untern Marktgasse, das Nebenhaus, Brandvers.-Anschlag 500 fl.
26,9 Rth. Gemüsegarten beim Haus, Waisengerichtl. Anschlag 5000 fl. am Samstag den 19. April d. J. Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause dahier erstmals im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden; Auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen.

Einem jungen unächtigen Manne dürfte es nicht schwer werden sich auf dem Hause ein gutes Auskommen zu verschaffen.
Den 9. April 1873.

Waisengericht.
Vorstand Romberg, 2^o

Dankagung.

Für die uns in dem abgelaufenen Jahr 1872 zugekommenen freiwilligen Beiträge, sowie Schenkungen, namentlich von der nun aufgelösten Genossenschaft der Schreiner, Dreher, Glaser und Kammmacher des fl. 17. sprechen wir hiemit unsern besten Dank aus.

Verwaltungsrath
der Schorndorfer Feuerwehr.
Schorndorf.

20 Ctr. lauterer Behnd
verkauft
Buchbinder Eucher.

Nächsten Dienstag erscheint kein Blatt.